

Rebbau

Pfälzer Weinbautage

Mit Blick in die Zukunft fanden unter dem Titel «Anpassung und Aufbruch – Perspektiven für die Pfalz» am 14. und 15. Januar 2014 in Neustadt an der Weinstrasse die 67. Pfälzer Weinbautage statt. Zahlreiche Wissenschaftler präsentierten in spannenden Fachvorträgen ihre Erfahrungen und Ergebnisse zu aktuellen Themen. Bekannte Gesichter wie Friedrich Louis, Roland Ipach oder Ulrich Fischer verstanden es, praxisgerechte Lösungsansätze aufzuzeigen.

Pflanzenschutz, Verbandsversammlung und Önologie

Der erste Tag stand ganz im Zeichen des Pflanzenschutzes. Als Einleitung stellte Friedrich Louis «Neue gesetzliche Anforderungen im Pflanzenschutz» vor. Danach ging es Schlag auf Schlag: Themen wie «Rebschädlinge wirksam kontrollieren», «Effektive Pilzbekämpfung», «Applikationstechnik» oder «Chancen und Grenzen im ökologischen Pflanzenschutz» zeigten einmal mehr auf, wie wichtig und komplex die Problematik ist und wie hoch die Ansprüche an die heutigen Winzer sind.

Der Nachmittag gehörte der Jahresversammlung des Weinbauverbands Pfalz.

Der zweite Tag fokussierte auf die Önologie und die Weinwirtschaft. Auch hier wurden hochspannende Vorträge geboten. «Aroma-

bildung im Weinberg», «Einfluss önologischer Massnahmen auf die Sensorik», «Inertgaseinsatz bei der Abfüllung» oder «Betriebswirtschaftliche Notwendigkeiten der Strukturverbesserung». Teils recht provokativ vorgetragen, gaben einige Beiträge zum Überdenken der eigenen Betriebsstrukturen Anlass. Den beeindruckenden Abschluss bildete eine etwas andere Weindegustation.

Verleiht auch Wein Flügel?

«Ausgefallene Weinstile – Individualität im Trend»? Ulrich Fischer führte, wie vom Wein beflügelt, kompetent und doch humorvoll durch die Verkostung. Es wurden acht Weine vorgestellt. Jeder war für sich ein «Erlebnis». Angefangen beim Riesling Kabinett aus der Pfalz über in Amphoren vergorenem Silvaner aus Franken zum maischevergorenen Malvasia aus dem Veneto. Als Abschluss einen «Apothic Red» aus Kalifornien. Mancher Teilnehmer wird sich gefragt haben, ob dieser Wein wirklich aus Trauben hergestellt wurde. Ein Rotwein an Farbe, Geruch und Opulenz kaum zu übertreffen. Ebenso beeindruckend war aber auch die Tatsache, dass die meisten Weine ungeschwefelt waren. Dieser Blick über den Tellerrand hinaus tat gut

Maschinenausstellung, Vitipendium etc.

Wie alle Jahre zeigten auch wieder über 75 Aussteller Maschinen, Dienstleistungen und sonst viel Neues rund um Weinbau und Keller. Erwähnenswert zum Beispiel das «Viti-

pendium». Ein Wiki-Online-Lexikon für Weinbau und Önologie. Diese Plattform (www.vitipendium.de) bietet kostenlos viele Informationen zu Reben und Wein.

Mit einem zufriedenen Blick zurück auf die 67. Weinbautage freuen sich bereits wieder über 1500 Winzerinnen und Winzer auf die Ausgabe 2015. Die Teilnahme ist übrigens kostenlos! Der aktuelle Tagungsband kann für 5 Euro (zzgl. Versand) per E-Mail bei rainer.goehl@wk-rlp.de von der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz bezogen werden. Zum Wohl die Pfalz!

THIERRY WINS, AGROSCOPE ■

Schaffhauser Weinbautag in Buchthalen

Mit den Worten «Wir haben jetzt im etwas ruhigeren Winter Zeit, die Axt zu schärfen», stimmte Pablo Nett, der neue Präsident des Branchenverbands Schaffhauser Wein «seine» gegen 200 Rebleute in Buchthalen auf den reich befrachteten Informationsmorgen ein.

No fun, no business!

Nach dem launigen Grusswort von Walter Vogelsanger, dem Vertreter des gastgebenden Schaffhauser Quartiers Buchthalen, hielt der erfolgreiche Gastronom Daniel Ciapponi ein mitreissendes Eingangsreferat, in dem er die Wichtigkeit des persönlichen Engagements sowohl bei Gastwirten als auch bei Winzern herausstrich. Ein erfolgreiches Geschäft setzt voraus, dass es Spass macht. Der Erfolg hängt nach der Erfahrung des Referenten nur etwa 25% von Fachwissen, aber 75% von der Persönlichkeit ab. Leute, die kein Vermarktungsgeschick haben, sollen andere beauftragen, diesen Teil für sie zu erledigen!

Rundblick im Blauburgunderland

Der Geschäftsführer des Branchenverbands, Beat Hedinger, wies stolz auf die wiedergewonnene Identifikation der Schaffhauser Bevölkerung mit dem einheimischen Wein hin. Das Qualitätsdenken motivierter Winzer hat sich durchgesetzt. Der Direktverkauf von Flaschenweinen hat zugelegt. Die «Wii-prob» im Kreuzgang zu Allerheiligen stösst mit über 3000 Besuchern an ihre Grenzen. Die Branche wird weiter ihren Beitrag an die 100 000 Franken für die Inseratenkampagne mit den drei grossen Traubenaufkäufern



An den Pfälzer Weintagen wurde der Einfluss von Sauerstoff auf das Wein Aroma thematisiert.